

BVK-VERGLEICH 2025

**Ein Vergleich der Betrieblichen
Vorsorgekassen in Österreich**

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gewerkschaft GPA, 1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1

Gewerkschaft GPA – Grundlagen, Arbeit und Technik

Stand: Mai 2025

VORWORT



© Michael Mazohl

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Mit dieser Broschüre bieten wir einen übersichtlichen aktuellen Vergleich der verschiedenen Vorsorgekassen an. Seit Einführung der Abfertigung Neu und Etablierung der Abfertigungskassen hat die Gewerkschaft GPA Übersichten über die verschiedenen Konditionen und Veranlagungsergebnisse erstellt.

Betriebsrät:innen sind in die Auswahl der Abfertigungskasse einzubeziehen, weil dazu eine erzwingbare Betriebsvereinbarung abgeschlossen werden muss.

Wenn ein Wechsel der Vorsorgekassen erwogen wird, muss beachtet werden, dass eine sechsmonatige Kündigungsfrist besteht und die Kündigung nur zum Bilanzstichtag (31.12.) erfolgen kann. Man muss daher bis Ende Juni kündigen und eine neue Kasse ausgewählt haben.

Wir weisen darauf hin, dass die Informationen von den einzelnen Kassen stammen, die wir dazu jährlich befragen.

In Ergänzung zu dieser umfangreichen Übersicht bieten wir seit einiger Zeit den online BVK-Performancerechner an. Mit diesem kann man jeweils einzelne Kassen für wählbare Zeiträume miteinander und mit dem Marktdurchschnitt (gemäß OeKB) vergleichen.

 gpa.at/bvk-rechner



Barbara Teiber
Vorsitzende

INHALT

Allgemeine Informationen und Kontaktdaten der Betrieblichen Vorsorgekassen	6
Eigentümer	6
Anwartschaftsberechtigte insgesamt	6
Anwartschaftsberechtigte mit laufender Beitragszahlung	8
Anzahl der Verträge mit Arbeitgeber:innen	8
Kooperationspartner nach § 27 BMSVG	8
Verwaltetes Vermögen	8
Eigenkapital	8
Eigenkapital der Bilanzsumme	8
Kapitalgarantierrücklage des Sollwerts	8
Laufende Verwaltungskosten von den Beiträgen	8
Verwaltungskosten (vom gesamten veranlagten Vermögen)	10
Übertragungskosten	10
Sonstige Kosten (Barauslagen)	10
Depotbankgebühr	12
Depotbank	12

Zinsgarantie	12
Alle Eigentümer	12
Gibt es in der Vorsorgekasse einen Betriebsrat?	14
Veröffentlichung der Performance	14
Performance gemäß OeKB-Methode	16
Risikokennzahl – Volatilität	18
Aktuelle Asset Allocation 2024	18
Aktuelle Asset Allocation 2023	18
Nachhaltige Veranlagung	18
Freiwillige Überprüfung durch die ÖGUT	18
Ergebnis der ÖGUT Zertifizierungen	18
Veranlagungspolitik/Asset Allocation/Eigendarstellung	20
Berücksichtigung von Nachhaltigem Investment	22
Unabhängige Überprüfung der Nachhaltigkeit	24

	ALLIANZ	APK	BONUS
BVK-Leitzahl	71500 und 71510 (ehemals Bawag P.S.K.)	71100	71200 und 71800 (ehem. Victoria Volksbanken Vorsorgekasse AG)
Tel. Nr.	(01) 546 22-567	(05) 0275 50	(01) 994 9974
Fax	(01) 546 22-367	(05) 0275 5609	(01) 994 9974-1999
Adresse	Wiedner Gürtel 9–13, 1100 Wien	Thomas-Klestil-Platz 13, 1030 Wien Stahlstraße 2–4, 4020 Linz	Traungasse 14–16, 1030 Wien
Internet	www.allianzvk.at und eigene Service-Homepage für AWB: www.allianzvorsorge.at/vk	www.apk-vk.at	www.bonusvorsorge.at
E-Mail	servicekasse@allianz.at (Rundum-Service für Dienst- geber und Neukunden) so- wie eigene Service-Adresse für AWB: meinevk@allianz.at	office@apk-vk.at	kundenservice@ bonusvorsorge.at
Rechtsform	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
Eigentümer	Allianz Elementar Versicherung AG 100 %	APK Pensionskasse AG 100 %	BONUS Pensionskassen AG 100 %
Anwartschaftsberechtigte insgesamt (Stichtag: 31.12.2024)	1.486.250	596.435	1.473.546

BUAK	fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
71900	71150	71700	71300	71600
0579 579-3000	(01) 405 71 71-0	02742 90555-7100	(01) 316 48-5555 (Service-Telefon)	(01) 217 01
0579 579-93099	(01) 405 71 71 DW 71	02742 90 555-7120	(01) 546 22-369 (Service-Fax)	(01) 217 01-78260
Kliebergasse 1A, 1050 Wien	Alser Strasse 21, 1080 Wien	Neue Herrengasse 10, 3100 St.Pölten	Mooslackengasse 12, 1190 Wien	Obere Donaustraße 49-53, 1020 Wien
www.buak-bvk.at	www.fair-finance.at	www.noevk.at	www.valida.at	www.vorsorgekasse.at www.vbv.at/vorsorgekasse/
buak-bvk@buak.at	office@fair-finance.at	office@noevk.at	office@valida.at	office@vorsorgekasse.at
GmbH	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
BUAK 100 % (Körperschaft öffentl. Rechts, Leitung durch die Sozialpartner)	79,998 % SINNOVA Impact Development Beteiligungs KG*) 20,002 % Sinnova Cross- border Shareholders GmbH *): samt deren Gesellschaftern rund um den Gründer Mag. Zeilingner Markus; Mag. Dr. Schiff Erich, Erbenge- meinschaft Werner Just, Hörweg Günter, DI Mag. Dr. Eichert Helmut, Mag. (FH) Puhr Johannes, Ing. Bernhard Erich, Huber Manfred, Dr. Gassauer- Fleissner Christian, Mag. Rohla Martin, Rohla- Strauss Madeleine, Dr. Binder Wolfgang, Mag. Eichler Andreas, Mag. Zeilingner Andrea, Mag. Ladentrog Rainer	HYPO NOE Landesbank für NÖ und Wien AG 49 %, NÖ Versicherung AG 49 %, NÖ Gemeindebund 2%	zu 100 % Valida Holding AG; Eigentümer der Valida Holding AG sind: Raiffeisen Bank Inter- national AG 57,4 %, UNIQA Insurance Group AG 40,1 %, GBG Beteiligungen GmbH: 2,5 %	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 91 %, Merkur Versicherung AG 3 %, Wüstenrot Versicherungs AG 3 %, Vorsorge der österr. Gemeindebediensteten 3 %
440.389	475.381 Aufgrund einer Umstel- lung der Zählweise von AWZ auf AWB (= Köpfe auf SV-Nummernbasis) ist es bei AWBs zu einer Reduktion der Anzahl gekommen	413.644	2.840.000	3.224.944

	ALLIANZ	APK	BONUS
Anwartschaftsberechtigte mit laufender Beitragszahlung (Stichtag: 31.12.2024)	482.026	251.052	364.685
Anzahl der Verträge mit Arbeitgeber:innen (Stichtag: 31.12.2024) (nur jene mit Arbeitnehmer:innen)	197.214	18.766	118.721
Kooperationspartner nach § 27 BMSVG (Versicherung, Kapitalanlagegesellschaft)	Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	Wiener Städtische Versicherung AG	Zürich Versicherungs- Aktiengesellschaft, Generali Gruppe
Verwaltetes Vermögen in Mio. EUR per 31.12.2024 (Aktiva der VG aus den Geschäftsberichten)	2.629	1.742	1.738
Verwaltetes Vermögen in Mio. EUR per 31.12.2023 (Aktiva der VG aus den Geschäftsberichten)	2.372	1.512	1.606,97
Eigenkapital per 31.12.2024 in Mio. EUR (aus Geschäftsberichten)	55,21	39,50	27,50
Eigenkapital per 31.12.2023 in Mio. EUR (aus Geschäftsberichten)	50,57	34,2	29,5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme 2024 (anhand Geschäftsberichten)	2,06 %	2,21 %	1,6 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme 2023 (anhand Geschäftsberichten)	2,09 %	2,20 %	1,8 %
Kapitalgarantierücklage in % des Sollwerts 2024 Sollwert: 1 % der Abfertigungsanwartschaften	82,36 %	120 %	69,1 %
Kapitalgarantierücklage in % des Sollwerts 2023 Sollwert: 1 % der Abfertigungsanwartschaften	69,15 %	110 %	60,0 %
Laufende Verwaltungskosten von den Beiträgen	1. bis 5. Jahr*: 1,9 % 6.–10. Jahr*: 1,4 % ab 11. Jahr*: 1,0 % Bei Übertragungen werden alle Dienstjahre in der Konditionenstaffel angerechnet. *gilt auch bei Beendigung eines fremden Beitrittsvertrages i.S.v. § 12 BMSVG bis mindestens 2027	1,30 %	1 % der geleisteten Beiträge im 1. Vertragsjahr, in dem Beiträge fließen; 1,9 % im 2.–5. Jahr; 1,4 % im 6.–10. Jahr; 1 % ab dem 11. Jahr der Betriebszugehörigkeit des Arbeitnehmers/ der Arbeitnehmerin

BUAK	fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
132.893	232.122 aktive AWB	168.105	831.447	1.358.109
11.105	6.973	23.755	243.450	278.990
Dienstleistungsvertrag gem. § 27 BMSVG mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	Dienstleistungsverträge gem. § 27 BMSVG mit Wüstenrot, Nürnberger und der Österr. Beamtenversicherung	NÖ Versicherung AG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Oberösterreichische Versicherung AG, UNIQA Österreich Versicherungen AG	Im Sinne des § 27 BMSVG hat die VBV mit dem überwiegenden Teil der Eigentümer (wie Erste Bank/ Sparkassen, Wiener Städtische, GRAWE, u.a.) Kooperationen abgeschlossen.
830	1.180,7	880	5.185	7.124
741,09	1.043,68	763,4	4.600	6.259
19,35	11,84	17,89	65,57	188,8
16,95	12,1	15,04	67,3	169,7
2,27 %	1,00 %	2,03 %	1,24	2,58 %
2,23 %	1,15 %	1,97 %	1,44	2,63
67,09 %	49,00 %	100,00 %	67,57 %	116 %
64,24 %	44,61 %	100,00 %	65,27 %	113 %
1,8 %	1,3 %	1,95 %	1,5 %	VBV - Vorteilsstaffel 1.-5. Jahr: 1,9 % 6.-10 Jahr: 1,4 % Ab dem 11. Jahr 1 % Bei Übertragungen werden alle Dienstjahre in der Konditionenstaffel angerechnet (gilt auch bei einem Wechsel zur VBV i.S.v. § 12 BMSVG)

	ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
Verwaltungskosten (vom gesamten veranlagten Vermögen)	max. 0,7 % all inclusive	0,6 % des Kapitals vom 1.–15. Beitragsjahr 0,5 % des Kapitals ab dem 16. Beitragsjahr	0,7 %	0,4 %
Übertragungskosten (bei Übertragung von Altanwartschaften)	keine	keine	keine	0,5 % (max. 100 EUR)
Sonstige Kosten (Barauslagen)	Nur Spesen bei Postanweisung und Überweisungen außerhalb des SEPA Raumes	Nur Spesen bei Postanweisung und Überweisungen außerhalb des SEPA Raumes	max. 0,02 % des veranlagten Vermögens	Nur Spesen bei Postanweisung und Auslandsüber- weisungen ohne BIC und IBAN

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
0,6 % p.a. all inclusive (inkl. Barauslagen)	Durchschnittlich unter 0,45 % durch A) Treuebonus und B) Überschussbeteiligung. Vermögensverwaltungskosten beginnend bei 0,65 %, Reduktion durch A) Treuebonus: Reduktionum der Vermögensverwaltungskosten (VVK) nach 3 Jahren um 5 %; nach 5 Jahren um 10 %; nach 10 Jahren um 15 % Für 2024 wurde ein Treuebonus in Höhe von 671.574 Euro gewährt. (Bei einem Wechsel der Vorsorgekasse zur NÖVK werden die Vordienstzeiten bei der Treuebonusstufenberechnung angerechnet). B) Überschussbeteiligung: Die Anwartschaftsberechtigten werden für das Jahr 2023 mit 33,33 % am Unternehmensgewinn beteiligt (die Überschussbeteiligung reduziert die Vermögensverwaltungskosten um 922.800 Euro. Durch diese beiden Komponenten wird eine Reduktion der Vermögensverwaltungskosten auf bis zu 0,45 % erreicht.	0,7 % all inclusive	0,7 % all inclusive
keine	keine	keine	keine
Verrechnet werden nur allfällige Kosten einer allfälligen Postanweisung oder einer Überweisung in ein "Nicht-Euro-Land".	die NÖVK verrechnet als einzige Vorsorgekasse auch keine sonstigen Kosten – Barauslagen sowie Gebühren für Auslandsüberweisung, Barauszahlungen und Altabfertigungsübertragungen werden von der NÖVK übernommen.	Keine weiteren Kosten mit einer Ausnahme: Kosten für Überweisungen in ein „Nicht-Euro-Land“ sowie Postanweisungen.	Es werden keine Barauslagen verrechnet (Kontoführungsgebühr, Postengebühr, Tagesauszug, Telebanking, Wertpapiertransaktionskosten sowie die Depotgebühr sind in den Vermögensverwaltungskosten inkludiert). Ausnahme: verrechnet werden lediglich die Kosten einer Postanweisung bei Auszahlungen.

	ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
Depotbankgebühr	keine	keine	maximal 0,02 % p.a. (in Barauslagendeckelung enthalten)	pauschal 0,05 %
Depotbank	Erste Bank Group	Bank Austria	Erste Group Bank AG	Bank Austria UniCredit AG
Zinsgarantie	keine	keine	keine	keine
Alle Eigentümer (inkl. der Information, wer als Eigentümer hinter den Pensionskassen steht)	Allianz Elementar – Versicherung AG 100 %	APK Pensionskasse AG zu 100 % Die Aktionäre der APK Pensionskasse AG sind Gebiets- körperschaften und große Industrieun- ternehmen. Ein Minderheitsan- teil ist im Eigentum der Mitarbeiterin- nen und Mitarbei- ter im Wege einer Mitarbeiterbeteili- gung.	BONUS Pensions- kassen Aktiengesell- schaft 100 %; die Aktionäre der BONUS Pensions- kassen Aktiengesell- schaft sind zu je 50 % die Generali Versicherung AG und die Zürich Ver- sicherungsaktiengesell- schaft	Bauarbeiter- Urlaubs- und Abfertigungs- kasse (BUAK) 100 % (Körperschaft öffentl. Rechts, Leitung durch die Sozialpart- ner)

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
keine	keine	Die Depotgebühren werden nicht an Kunden (Anwartschaftsberechtigte) weiterverrechnet.	Wird nicht weiterverrechnet, ist in den Vermögensverwaltungskosten inkludiert
Hypo Vorarlberg Bank AG	Hypo Vorarlberg Bank AG	Raiffeisen Bank International AG	Bank Austria
Garantiehöhe 0,50 % für 2025 – Festlegung jährlich durch Vorstand mit Zustimmung des stakeholder-dominierten Aufsichtsrates Einzigartige Mindestzinsgarantie als Mehrleistung ohne zusätzliche Gebühren	keine	keine	keine
79,998 % SINNOVA Impact Development Beteiligungs KG*) 20,002 % Sinnova Crossborder Shareholders GmbH*): samt deren Gesellschaftern rund um den Gründer Mag. Zeilinger Markus; Mag. Dr. Schiff Erich, Erbgemeinschaft Werner Just, Hörweg Günter, DI Mag. Dr. Eichert Helmut, Mag. (FH) Puhr Johannes, Ing. Bernhard Erich, Huber Manfred, Dr. Gassauer-Fleissner Christian, Mag. Rohla Martin, Rohla-Strauss Madeleine, Dr. Binder Wolfgang, Mag. Eichler Andreas, Mag. Zeilinger Andrea, Mag. Ladentrog Rainer	Die NÖVK hat keine eigene Pensionskasse. Hinter der NÖ-Vorsorgekasse stehen: HYPO NOE Landesbank für NÖ und Wien AG 49 %, NÖ Versicherung AG 49 %, NÖ Gemeindebund 2 %	Raiffeisen Bank International AG: 57,4 %, UNIQA Insurance Group AG: 40,1 %, GBG Beteiligungen GmbH: 2,5 %	Folgende Aktionäre sind an der VBV-Vorsorgekasse direkt beteiligt: 91 % VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG 3 % Merkur Versicherung AG 3 % Wüstenrot Versicherungs-AG 3 % Vorsorge der Österreichischen Gemeindebediensteten Über die Beteiligung an der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG sind indirekt an der Vorsorgekasse beteiligt: Erste Group Bank AG, Wien 27,96 % WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien 21,75 % Österr. Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien 16,07% UniCredit Bank Austria AG, Wien 14,39% DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien 3,57 % Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz 2,97% 3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H., Linz 1,93% Allg. Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft, Linz 1,49 % Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft, Klagenfurt 1,49 % Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz 1,49 % HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck 1,28 % VORARLBERGER Landesversicherung V.a.G., Bregenz 1,03 % TIROLER VERSICHERUNG V.a.G, Innsbruck 1,03 % Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz 0,96 % Bankhaus Carl Spängler & Co. AG, Salzburg 0,82 % Austrian Anadi Bank AG, Klagenfurt 0,64 % Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz 0,64 % Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt 0,49 %

	ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
Gibt es in der Vorsorgekasse einen Betriebsrat? Hat dieser einen Sitz im Aufsichtsrat der Kasse?	Die Allianz Vorsorgekasse bedient sich der bestehenden Organisationsstruktur der Allianz Österreich. Die Interessen der MitarbeiterInnen der Vorsorgekasse werden vom Zentralbetriebsrat der Allianz Österreich vertreten. Daher wurde in der VK bis dato kein eigener Betriebsrat gewählt (und hat daher auch kein Sitz im Aufsichtsrat der VK).	Ja. Der Betriebsrat nimmt das Mandat im Aufsichtsrat aktuell nicht wahr, es besteht jedoch über die Mitarbeiterbeteiligung der APK Gruppe unmittelbarer Einfluss auf die gesamte Unternehmensgruppe.	BR ist vorhanden und dieser hat auch einen Sitz im Aufsichtsrat.	Die BUAK Betriebliche Vorsorgekasse GmbH bedient sich der bestehenden Organisationsstruktur der BUAK. Daher hat die BUAK BVK auch kein Personal und demzufolge auch keinen eigenen Betriebsrat. Allerdings hat die BUAK einen Betriebsrat, der aber nicht im Aufsichtsrat der BVK sitzt.
Veröffentlichung der Performance (z. B. über Homepage) wie oft und wo werden unterjährig Daten publiziert	Newsletterabonnenten werden regelmäßig per E-Mail über die Performance, Marktrück- und Ausblick sowie die Marktentwicklung informiert. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist auf unserer Homepage öffentlich zugänglich. Im Online-Portal stehen den Anwartschaftsberechtigten ein aktuelles Veranlagungsergebnis sowie Veranlagungsberichte samt Asset Allocation zur Verfügung. Außerdem ist die Performance auch auf der jährlichen Kontoinformation ersichtlich. Zusätzlich per E-Mail: servicekasse@allianz.at (Rundum-Service für Dienstgeber und Neukunden) sowie eigene Service-Adresse für AWB: meinevk@allianz.at.	monatliche Information der Kunden über Veranlagungsergebnis und Veranlagungsstruktur.	wird für alle Kund:innen auf der Jahreskontonachricht jährlich ausgewiesen vierteljährlicher Veranlagungsbericht im Onlineportal, monatliche Ergebnisuweisung im Onlineportal Geschäftsbericht, monatliche Veranlagungs-Factsheets an diverse Vertragspartner:innen	Homepage: Informationen zur Performance gemäß OeKB-Methode sowie zur Asset Allocation für alle zugänglich, quartalsweise aktualisiert unter Menüpunkt „Veranlagung“; jährlich im Geschäftsbericht sowie auf der Jahreskontonachricht.

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
Ja. Der Betriebsrat nimmt auch das Mandat im Aufsichtsrat wahr. Neben den beiden vom ÖGB nominierten Aufsichtsratsmitgliedern, wird das für eine KundenvertreterIn reservierte Aufsichtsratsmandat derzeit von einer durch den Kundenbeirat nominierten Kundenvertreterin, Frau Mag.^a Christine Cernin, Swarovski, wahrgenommen. Somit ergibt sich eine Stakeholder-Mehrheit in diesem Gremium.	Aufgrund der Anzahl der Mitarbeiter:innen im Unternehmen ist kein Betriebsrat vorhanden.	Der Betriebsrat verfügt über einen Sitz im Aufsichtsrat.	Ja, es gibt einen Betriebsrat und dieser hat auch einen Sitz im Aufsichtsrat.
Auf der fair-finance Homepage wird monatlich das aktuelle Veranlagungsportfolio veröffentlicht und für ALLE zugänglich gemacht. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den quartalsweise erscheinenden Newsletter zu abonnieren. Hier finden Sie regelmäßig den Veranlagungsbericht über das abgelaufene Quartal. Das Kundenmagazin "fair now" ist auf der Homepage für alle zugänglich. Die Kontonachricht wird jährlich für Sie ins Portal hochgeladen.	Die NÖVK erstellt als einzige Kasse einen monatlichen Veranlagungsbericht inklusive Performancedaten, der auf der Homepage im öffentlich zugänglichen Bereich (ohne Passwort) jederzeit eingesehen werden kann. Die Kunden werden zusätzlich jährlich mittels Kundenbrief über das abgelaufene Jahr und aktuelle Themen informiert. Ca. eine Woche vor Bereitstellung der Kontoinformation schicken wir ein Schreiben an unsere großen Kunden, in dem über den Versand informiert wird. Erstellung eines „Arbeitgeberauszuges“ an unsere Kunden, in denen einerseits Gesamtzahlen zur NÖVK (wie Performance, Eigenmittelüberdeckung,...) und andererseits spezifische Kennzahlen zum jeweiligen Kunden (veranlagtes Vermögen, laufende Beiträge des letzten Jahres in Summe für das ganze Unternehmen, Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Treuebonusstufen) dargestellt sind. Außerdem können sich Interessierte (auch Anwartschaftsberechtigte) zu unserer 3-mal jährlich erscheinenden digitalen Kundeninformation anmelden. Im Online-Konto ist für Anwartschaftsberechtigte immer die aktuelle Anwartschaft inkl. Asset Allocation ersichtlich. Aufrechte Anwartschaftsberechtigte, die sich für ein opt-out aus dem Online-Konto entschieden haben, erhalten ihre Kontoinformation mit umfangreichen Zusatzinformationen weiterhin kostenlos per Post zugesandt.	Die Valida Plus AG veröffentlicht ihre Performance im Geschäftsbericht, auf ihrem Valida Vorsorgeportal unter vorsorgeportal.valida.at, auf ihrer Website unter valida.at, im GRI-Nachhaltigkeitsbericht sowie einmal jährlich per Kontoinformation	Die Performancedaten werden mit detaillierten Ausführungen zu Marktrückblick, Anlagestrategie, Marktentwicklung sowie Marktausblick inklusive der Asset Allocation sowie einem ausführlichen ESG-Roporting quartalsweise auf der Homepage veröffentlicht und Newsletterabonnenten via E-Mail zugestellt. Darüber hinaus sind die aktuellen Veranlagungsergebnisse, Asset Allocation und die Marktentwicklung im Online-Portal „Meine VBV“ abrufbar.

Performance gemäß OeKB-Methode (Angaben auf Anfrage der GPA)

	ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
2024	4,76 %	6,01 %	VG1: 3,91 % VG2: 3,53 %	5,38 %
2023	3,66 %	7,89 %	VG1: 4,19 % VG2: 3,81 %	4,17 %
2022	- 8,18 %	- 10,45 %	VG1: -7,85 % VG2: -6,79 %	- 4,67 %
2021	3,93 %	4,41 %	VG 1: 3,64 % VG 2: 3,95 %	3,63 %
2020	1,10 %	1,84 %	VG 1: 1,63 % VG 2: 1,72 %	0,82 %
2019	5,04 %	9,87 %	VG 1: 4,50 % VG 2: 4,52 %	5,34 %
2018	- 1,59 %	- 3,54 %	VG 1: -2,59 % VG 2: -1,84 %	- 2,11 %
2017	1,38 %	2,29 %	2,13 %	0,92 %
2016	2,45 %	2,55 %	0,71 %	2,04 %
2015	0,51 %	- 0,66 %	0,90 %	1,21 %
2014	4,24 %	3,33 %	5,56 %	5,99 %
2013	2,76 %	2,80 %	4,06 %	3,09 %
2012	4,16 %	3,86 %	3,28 %	5,72 %
2011	- 0,40 %	0,76 %	- 1,00 %	1,38 %
2010	2,12 %	3,00 %	3,27 %	1,78 %
2009	3,56 %	3,79 %	2,62 %	3,13 %
2008	- 0,30 %	- 3,38 %	- 1,55 %	- 0,54 %
2007	1,20 %	2,38 %	1,69 %	1,6 5%
2006	3,11 %	3,62 %	3,41 %	2,57 %
2005	4,07 %	4,43 %	4,76 %	4,44 %

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
2,76 %	5,64 %	5,26 %	4,35 %
2,48 %	4,56 %	5,12 %	3,80 %
- 6,46 %	- 9,41 %	- 8,60 %	- 6,68 %
3,68 %	4,33 %	5,05 %	3,28 %
0,54 %	0,65 %	-0,32 %	2,89 %
3,87 %	5,12 %	4,57 %	6,81 %
- 0,68 %	- 1,25 %	- 2,20 %	- 1,72 %
2,61 %	2,20 %	3,00 %	1,94 %
2,39 %	3,59 %	2,41 %	2,24 %
0,03 %	1,46 %	1,30 %	1,93 %
5,95 %	4,18 %	2,76 %	4,23 %
3,33 %	0,88 %	3,19 %	2,39 %
6,23 %	5,52 %	4,48 %	4,19 %
9,67 %	0,95 %	1,66 %	- 0,25 %
2,54 % nur für den Zeitraum 1.7.–31.12.	1,60 %	3,40 %	2,00 %
Konzession wurde am 9.3.2010 erteilt	3,00 %	4,43 %	3,35 %
	- 1,34 %	- 2,93 %	- 0,11 %
	0,19 %	1,50 %	3,09 %
	4,10 %	4,60 %	3,33 %
	4,38 %	4,10 %	5,75 %

	ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
Risikokennzahl – Volatilität 3 Jahre per 31.12.2024	3,38 %	5,92 %	VG1: 3,71 % VG2: 3,44 %	3,18 %
Risikokennzahl –Volatilität 5 Jahre per 31.12.2024	3,51 %	6,14 %	VG1: 3,90 % VG2: 3,56 %	3,04 %
Aktuelle Asset Allocation 2024 per Stichtag: 31.12.2024	Aktien: 16 %, Anleihen HTM: 35 %, Anleihen MTM: 34 %, Anleihen HY: 5 %, Immobilien: 8 %, CashFestgeld: 2 %	Aktien: 20,6 %, Anleihen: 66,3 %, Sonstige Investments: 0,50 %, Immobilien: 7,3 %, Geldmarkt: 5,4 %	VG1: 2,1 % Cash, 50,2 % Geldmarkt und HTM, 27,6 % Anleihen, 12,5 % Aktien, 7,7 % sonstige Assetklassen (Immobilien und Alternative Investments) VG2: 2,0 % Cash, 49,1 % Geldmarkt und HTM, 27,9 % Anleihen, 12,4 % Aktien, 8,6 % sonstige Assetklassen (Immobilien und Alternative Investments)	76,2 % Anleihen (davon 28,1 % HTM), 16,8 % Aktien, 4,2 % Immobilienfonds, 2,8 % Bankguthaben)
Aktuelle Asset Allocation 2023 per Stichtag: 31.12.2023	Aktien: 16 %, Anleihen HTM: 36 %, Anleihen MTM: 28%, Anleihen HY: 4 %, Immobilien: 9 %, CashFestgeld: 7 %	Aktien: 20,42 %, Anleihen: 63,56 %, Sonstige Investments: 0,50 %, Immobilien: 7,98 %, Geldmarkt: 7,54 %	VG1: 1,9 % Cash, 47,7 % Geldmarkt und HTM, 28,7 % Anleihen, 12,2 % Aktien, 9,5 % sonstige Assetklassen (Immobilien und Rohstoffe) VG2: 1,6 % Cash, 46,4 % Geldmarkt und HTM, 29,9 % Anleihen, 12,2 % Aktien, 9,9 % sonstige Assetklassen (Immobilien und Rohstoffe)	Strategische Asset Allocation „Gesamtvermögen der VG“ zum 31.12.2024: 77,2 % Anleihen (davon 32 % HTM), 14,9 % Aktien, 5,0 % Immobilienfonds, 2,9 % Bankguthaben)
Nachhaltige Veranlagung (für Gesamtportfolio/nur Bestandteile)	Gesamtportfolio	Gesamtportfolio	Gesamtportfolio	Gesamtportfolio
Freiwillige Überprüfung durch die ÖGUT	ja	ja	ja	ja
Ergebnis der ÖGUT Zertifizierungen	positiver Bestätigungsvermerk seit 2003, kontinuierliche Verbesserung, 2010–2018: Silber Seit 2019 jährlich: Gold Für 2024 liegt das Ergebnis Mitte 2025 vor.	Bestätigungsvermerk erhalten. 2015–2019 Zertifikat in SILBER. 2020–2023 Zertifikat in GOLD.	Bestätigungsvermerk erhalten – kontinuierliche Verbesserungen der nachhaltigen Veranlagungen festgestellt, Gold-Label 2013 bis inkl. 2023 erhalten. Für 2024 liegt das Ergebnis Mitte 2025 vor.	Bestätigungsvermerk erhalten für die Geschäftsjahre 2003 bis 2009; für die Geschäftsjahre 2010 bis 2023 verlieh ÖGUT der BUAK Betrieblichen Vorsorgekasse GmbH das Nachhaltigkeitszertifikat für Betriebliche Vorsorgekassen in der Kategorie Silber; 2024 in Vorbereitung.

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
2,81 %	3,68 %	3,30 %	3,43 %
3,11 %	4,05 %	3,58 %	4,33 %
Cash: 2,7 %, Bankguthaben im Fonds: 0,6 %, Anleihen: 22,5 % HtM, 24,6 % IG Corporates, 5,7 % Hybridanleihen, 7,7 % Sonstige Anleihen, Aktien: 9,7%*, Immobilien: 9,4 %, Alternative Investments: 5,6 % Mikrofinanz, 11,4 % AIF.	Anleihen gesamt: 75,37 % (davon Anleihen HtM 22,68 %, Staatsanleihen und von Gebietskörperschaften garantierte Anleihen: 14,78 %, Pfandbriefe & fundierte Anleihen: 7,67 %, Unternehmensanleihen Investment-grade: 28,54 %, High Yield&Not Rated: 1,70 %) Aktien nach Hedge: 12,66 % Immobilienfonds: 5,21 % Alternatives: 3,40 % Cash: 3,36 %	Anleihen: 60,70 % Aktien: 15,00 %, Immobilien: 6,60 %, Liquidität: 13,20 %, Sonstige Investments: 4,50 %	Cash: 1,58 % Geldmarkt: 4,04 % Darlehen und HTM: 21,79 % Anleihen: 42,56 % Immobilienfonds: 8,43 % Aktien: 14,83% Alternative Investments: 6,77 %
Cash: 3,2 %, Bankguthaben im Fonds: davon 1,9 %, Darlehen: 3,9 %, Anleihen: 24 % HtM, 24 % IG Corporates, 6 % Hybridanleihen, 5,4 % Sonstige Anleihen, Aktien: 4,5 %*, Immobilien: 9,8 %, Alternative Investments: 7,7 % Mikrofinanz, 11,5 % AIF. (*Vermerk: Im Zeitraum 20.10.2023–10.12.2023: Aktienquote unter 1 %)	Anleihen gesamt 79,50 % (davon Anleihen HtM 21,77 %, Staatsanleihen und von Gebietskörperschaften garantierte Anleihen 13,51 %, Pfandbriefe & fundierte Anleihen 8,69 %, Unternehmensanleihen Investmentgrade 33,80 %, High Yield&Not Rated 1,73 %) Aktien nach Hedge 8,19 % Immobilienfonds 6,52 % Alternatives 3,38 % Cash 2,41 %	Anleihen: 50,09 % Aktien: 13,67 %, Immobilien 7,24 %, Liquidität: 21,05 %, Sonstige Investments: 7,96 %	Cash: 0,53 % Geldmarkt: 4,36 % Darlehen und HTM: 22,12 % Anleihen: 46,97 % Immobilienfonds: 8,91 % Aktien: 11,78 % Alternative Investments: 5,32 %
Gesamtportfolio	Gesamtportfolio	Gesamtportfolio	Gesamtportfolio
ja	Ja	ja	ja
Auszeichnung mit Goldstandard durchgehend seit 2011 ÖGUT A+++ für fair-finance. Die höchste je von ÖGUT vergebene Nachhaltigkeitsbewertung mit den Höchstnoten in allen drei Kategorien – Grundsätze & Methodik, Portfolio und Umfeld	Seit dem Jahr 2013 wird seitens der NÖVK die Nachhaltigkeitsprüfung der ÖGUT jährlich durchgeführt. Seit dem Berichtsjahr 2017 ist die NÖVK durchgehend mit GOLD, der höchste Zertifizierungsstufe nach ÖGUT, ausgezeichnet.	Bestätigungsvermerk erhalten – Für die Jahre 2012 bis 2023 wurde die Valida Plus AG von ÖGUT mit dem Nachhaltigkeitszertifikat für Betriebliche Vorsorgekassen in der Kategorie „GOLD“ ausgezeichnet. Das gesamte Portfolio der Valida Plus AG ist nachhaltig ausgerichtet.	Nachhaltigkeitsprüfung durch die ÖGUT: Nachhaltigkeitszertifikat 2003, 2004, 2005, 2006; 2007, 2008, 2009. Im Jahr 2010 erste Vorsorgekasse mit „Premiumstandard“. 2011-2024 jeweils mit „Goldstandard“.

Veranlagungspolitik/Asset Allocation/Eigendarstellung

ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente im Interesse der Anwartschaftsberechtigten insbesondere auf • die Sicherheit, Rentabilität und auf den Bedarf an flüssigen Mitteln sowie auf • eine angemessene Mischung und Streuung und • auf ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Kriterien unter Berücksichtigung von mit der Veranlagung verbundenen Risiken. Der Schwerpunkt liegt daher auf Investitionen in Unternehmen und Staaten, die verantwortungsvoll mit der Umwelt, den MitarbeiterInnen sowie der Gesellschaft umgehen. So trägt die Allianz Vorsorgekasse dazu bei, dass nachhaltig engagierte Unternehmen und Staaten einen besseren Zugang zu Kapital erhalten. Weniger nachhaltige Akteure sollen es in Zukunft zunehmend schwieriger haben, ihre Vorhaben zu finanzieren. Vorteile unserer Veranlagungspolitik: Optimaler Veranlagungsprozess für Kapital, Kapitalgarantie sowie eine klare Strategie und Transparenz der Veranlagung, Einbindung ethisch-ökologischer Grundsätze in die Veranlagung und bewährte Partner für die Kapitalvermehrung. Marktkonforme Performance bei geringer Volatilität.	Seit Bestehen hat die APK Vorsorgekasse das Veranlagungsmanagement nach dem Prinzip der völligen Unabhängigkeit von Banken und Versicherungen ausgerichtet und dieses im Sinne einer Vermeidung von Interessenkonflikten sehr erfolgreich verfolgt. Es bestehen keinerlei Verbindungen zu den Aktionären. Das Veranlagungsmanagement der APK setzt auf eine nachhaltige und dynamische Veranlagungssteuerung. Bestehende Veranlagungsstrategien werden laufend an ein geändertes Umfeld angepasst. Strategische Asset Allocation Aktien: 20 % Anleihen: 66 % Sonstige Investments: 4 % Immobilien: 8 % Geldmarkt: 2 %"	Die Veranlagung der BONUS erfolgt ausschließlich im Interesse der Anwartschaftsberechtigten. Die strategische Asset Allokation basiert hierbei auf der Verpflichtungsstruktur und langfristigen Ertrags-, Volatilitäts- und Korrelationsannahmen von Anlageklassen. Ziel ist, durch Diversifikation über Emittenten, Länder und Branchen das langfristige Ertragspotenzial entsprechend dem vorgegebenen Risikobudget zu maximieren. Bei allen Investitionsentscheidungen wird darauf geachtet, das angestrebte Veranlagungsergebnis mit möglichst geringem Risiko zu erzielen. Durch Änderung der Gewichtung der einzelnen Investment-Instrumente wird hierbei das Anlagerisiko der jeweiligen Marktsituation angepasst. Die Investmentphilosophie der BONUS basiert auf folgenden Eckpfeilern: • Aktiver Investmentansatz hinsichtlich der Allokation von Assetklassen und der Selektion von Produkten • Hoher Diversifikationsgrad durch gezielte Kombination von sich unterschiedlich verhaltenden Assetklassen • Bei entsprechendem Marktumfeld vollständige Ausnutzung der Asset Allokations-Bandbreiten • Vermeidung von Konzentrationsrisiken durch Einsatz eines „Multi-Manager-Ansatzes“ Angestrebt wird hierbei: • deutlich reduzierte Marktwertrückgänge in Stressszenarien • möglichst hohe Partizipation in einem positiven Marktumfeld	Die Veranlagungspolitik der BUAK-BVK ist eine vorsichtige und konservative. Das Vermögen der Veranlagungsgemeinschaft wird in zwei eigenen Dachfonds „Spezial 27“ und „Spezial 27 HTM“ sowie drei Immobilienfonds veranlagt. Für das Portfolio der Veranlagungsgemeinschaft sind gewisse Bandbreiten der einzelnen Asset-Klassen festgelegt. Die Veranlagung erfolgt überwiegend in Anleihen(-fonds) und Euro-Geldmarktwerten und zu höchstens 20 % in internationalen Aktien(-fonds). Mittelfristig ist geplant, die Aktienquote nicht über 15 % anzuheben. Durch die Bewertung mit der Effektivzinismethode sollen mit dem „Spezial 27 HTM“ Kursschwankungen unterbunden bzw. das Zinsänderungsrisiko für die Anwartschaftsberechtigten begrenzt werden, um eine Stabilisierung der Erträge zu erreichen. Wir möchten unsere Veranlagungspolitik bzw. die erzielte Performance so transparent wie möglich für unsere Kunden machen. Unsere Veranlagungsergebnisse werden daher quartalsweise auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
Die Veranlagung der fair-finance Vorsorgekasse ist auf Sicherheit, Rentabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Ziel der Vermögensveranlagung von fair-finance ist die Erzielung eines bestmöglichen Ertrags und die Einhaltung einer Ertragsuntergrenze durch die kombinierte Anlage in verschiedene Assetklassen. Diese Zielsetzung wird durch die nachhaltige und risikogesteuerte Multi Asset Strategie von fair-finance erfüllt. Die strategische Asset Allokation wird in der Veranlagungs- und Risikostrategie vom Vorstand jährlich festgelegt, vom Aufsichtsrat bewilligt sowie dem Kundenbeirat zur Kenntnis gebracht. Die Asset Allokation weist eine breite Diversifikation auf. Neben einer vergleichsweise hohen Gewichtung für HTM-Anleihen und Immobilien und einem geringen Aktienanteil, stellen Hybridanleihen, aber auch Emerging Markets und High Yield Anleihen sowie „Alternative Investments“ eine strategische Assetklasse dar. Mit dem Jahr 2025 wird das Anlageuniversum um die Assetklasse Staatsanleihen erweitert. Die Investmententscheidungen unterliegen der öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeitsrichtlinie, die den Veranlagungsprozess vorgibt. So kommen Ausschlusskriterien zur Anwendung, die sich an ökologischen, sozialen und unternehmerischen Kriterien orientieren. Mit einem Best-in-Class-Ansatz sowie einem auf Wirkung abgestellten Auswahlverfahren bei den Veranlagungsentscheidungen wird ein besonders nachhaltiges Portfolio erreicht. Dieser Prozess wird laufend mit dem fair-finance Kundenbeirat abgestimmt, der auch Empfehlungen aussprechen kann und durch ein Aufsichtsratsmandat die Einhaltung der Vorgaben kontrolliert. Der Großteil der eingesetzten Investmentfonds sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen (UZ 49) zertifiziert und orientiert sich an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen. Der Fokus lag in den vergangenen Jahren auf impactstarken Investments, wie nachhaltige Immobilien, Microfinance, Social Business, alternative Energie und Aufforstung sowie einer breiten Diversifikation. Die festgelegten Kriterien werden quartalsweise einer externen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Die investierten Mittel sollen eine sichtbare und messbare gesellschaftliche Wirkung im Sinne von Sozial-, Ökologisch- und Governancekriterien (ESG) entfalten. Relative Risiken, aber auch spekulative Erwartungen sollen ausgeschlossen werden. Die Auswahl der Investments erfolgt sortenrein je Anlageklasse, wobei zwischen Core-Investments in fair-finance Mandatefonds, Investments in Satelliten-Fonds und Direktinvestments in Einzeltitel unterschieden wird. Gemäß der Klasseneinteilung der OeKB (Österreichische Kontrollbank) verfolgt fair-finance eine defensive (risikoarme) Veranlagungsstrategie. Sämtliche Investmententscheidungen unterliegen der öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeitsrichtlinie, die den Veranlagungsprozess vorgibt. In einem ersten Schritt kommen Ausschlusskriterien zur Anwendung, die sich an ökologischen, sozialen und unternehmerischen Kriterien orientieren. Mit einem Best-in-Class-Ansatz sowie einem auf Wirkung abgestellten Auswahlverfahren bei den Veranlagungsentscheidungen wird ein besonders nachhaltiges Portfolio erreicht. Dieser Prozess wird laufend mit dem fair-finance Kundenbeirat abgestimmt, der auch Empfehlungen ausspricht und durch ein Aufsichtsratsmandat die Einhaltung der Vorgaben kontrolliert. Der Großteil der eingesetzten Investmentfonds sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen (UZ 49) zertifiziert und orientiert sich an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen.	Oberstes Ziel der Veranlagungspolitik der NÖVK ist eine sichere, attraktive und langfristige Wertentwicklung. Dabei erfolgt eine bestmögliche Diversifizierung des gesamten Portfolios, um in Zeiten politischer Unabwägbarkeiten und inzwischen stark gestiegenen Zinsen dennoch eine attraktive Performance für die Anwartschaftsberechtigten bieten zu können. Zusätzlich wird höchstes Augenmerk auf eine möglichst geringe Kostenbelastung des Portfolios gelegt. Das Hauptaugenmerk der Veranlagung lag im Jahr 2024 weiterhin auf dem Anleihebereich und hier im Speziellen auf Unternehmensanleihen guter Bonität (AAA bis BBB Rating). Staatsanleihen und besicherte Anleihen sind sowohl im Marktportfolio als auch im Held-to-Maturity-Anteil (HtM-Anteil) stark gewichtet. Der HTM-Anteil wurde mehrfach aufgestockt, lag aber am Ende des Jahres aufgrund des erfreulichen Volumensanstieges der Gesamtveranlagung, mit knapp 23 % nur etwa einen Prozentpunkt höher als zum Jahresbeginn. Im Rentenanteil wurde die Beimischung von Lokalwährungsanleihen der Schwellenländer, abgedeckt durch Supranationale Emittenten, von etwa 4,5 % auf etwa sieben Prozent angehoben. High-Yield-Anleihen waren durchgehend gering gewichtet. Die NÖVK evaluiert laufend den gesamten Veranlagungsmarkt und passt die festgelegte Risiko- und Veranlagungsstrategie entsprechend den aktuellen Entwicklungen an. Im Sinne der Transparenz veröffentlicht die NÖVK die aktuelle Performance und einen monatlichen Veranlagungsbericht im öffentlichen Homepagebereich.	Ziele der Veranlagungspolitik sind der Werterhalt der veranlagten Beiträge sowie eine nachhaltige, sichere Wertsteigerung. Je nach Marktsituation erfolgt die Beimischung von ertragreicheren Veranlagungsinstrumenten zur Performanceoptimierung. Die eingesetzten Produkte orientieren sich an den im Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept festgelegten Nachhaltigkeits-Kriterien.	Im Interesse unserer Kunden stehen bei unserer Veranlagungstätigkeit drei wesentliche Ziele im Vordergrund: • Eine attraktive, langfristig sichere und stabile Wertentwicklung. • Das Erwirtschaften eines positiven Ertrags und nach Möglichkeit eines realen Wertzuwachses, also eines absoluten Ertrags über der Inflationsrate. • Die Vermeidung von Verlusten. Veranlagungsgrundsätze: • Orientierung an der strategischen Asset Allocation • Nachhaltige Ausrichtung des Portfolios • Langfristige Wertsteigerung • Sicherheit der Investments Wir setzen seit Beginn auf eine vorausschauende, stabile und sichere Veranlagung. Durch breite Streuung der Anlageprodukte nach Assetklassen, Regionen, Märkten und Managementstilen minimieren wir das Verlustrisiko und erreichen auch in einem schwierigen Marktumfeld gute Erträge. Die Festlegung der strategischen Asset Allocation erfolgt jeweils zu Beginn des Jahres in Kooperation mit Veranlagungs- und Risikomanagement. Die taktische Asset Allocation wird innerhalb der intern definierten Bandbreiten gesteuert. Im Rahmen der taktischen Steuerung werden die Charttechnik, die fundamentale Markteinschätzung sowie die Erkenntnisse aus dem Global Tactical Investment Committee der VBV zur Orientierung herangezogen. Weiters finden wöchentlich Veranlagungs-JF statt sowie tägliches Monitoring und Meetings statt, welche ebenfalls die Grundlage für taktische Entscheidungen bilden.

Berücksichtigung von Nachhaltigem Investment (ethisch-ökologisch-soziale Geldanlage)

ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
- Die Allianz Vorsorgekasse verlangt zu 100 % Kohleabbaufrei. - Neuinvestments unterliegen strengen Nachhaltigkeitskriterien. Die Allianz Vorsorgekasse bekennt sich zudem zu einer ständigen Verbesserung der Ausrichtung unserer Veranlagungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und bekennt sich zu den „UN Sustainable Development Goals (SDGs)“. - Als erste Vorsorgekasse Österreichs bewertet die Allianz Vorsorgekasse das gesamte Veranlagungsvolumen nach den 17 weltweit anerkannten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. - MSCI Climate Risk Report: CO₂-Fußabdruck Messung durch externen, unabhängigen Partner - Die Allianz Elementar Versicherungs-AG ist Gründungsmitglied der Green Finance Alliance, welche im Jahr 2022 mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und weiteren Mitgliedern gegründet wurde. Die Green Finance Alliance ist eine Initiative des BMK für einen nachhaltigeren Finanzmarkt, dies gemeinsam mit zukunftsorientierten Finanzunternehmen, die sich freiwillig verpflichten, ihre Kerntätigkeit bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten. Gemeinsam mit unserer Eigentümerin, der Allianz Elementar Versicherungs-AG, ziehen wir an einem Strang dieses Ziel ehestmöglich zu erfüllen. - Um Transparenz und einen regelmäßigen Austausch mit Nachhaltigkeitsexperten aus dem Kundekreis sowie Meinungsbildnern aus dem Bereich der Corporate Social Responsibility (CSR) sicherzustellen, rief die Allianz Vorsorgekasse im Jahr 2019 einen eigenen CSR-Beirat ins Leben. Neben der Berichterstattung zum aktuellen Status Quo und den Fortschritten gegenüber dem Vorjahr wird über neue Trends und Initiativen berichtet. Ebenso werden Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vorsorgekassen-Konzeptes bzw. -Portfolios diskutiert. Fixe Bestandteile der Tätigkeit des CSR-Beirats sind die Themen soziales Engagement und Weiterentwicklung von bestehenden oder neuen Investments. Gastvorträge zum Schwerpunkt Klimaschutz beinhalten neue Ideen und Produktentwicklungen rund um dieses Thema.	Nachhaltigkeitskonzept APK Sigma (Kurzversion auf http://www.apk-vk.at/nachhaltigkeit/sri/apk-sigma) für gesamtes Portfolio inkl. regelmäßigen screening des gesamten Portfolios; Zusätzlich Umweltzeichen des Lebensministeriums für 63,8% des veranlagten Volumens; Carbon Footprint Bewertung durch yourSRI, durch MSCI und durch PACTA; Quartalsweise Evaluierung im Nachhaltigkeitsbeirat der APK Vorsorgekasse AG	Nachhaltiges Veranlagungskonzept BONUS 21+, Um für eine Veranlagung nach BONUS 21+ qualifiziert zu sein, müssen definierte Nachhaltigkeitskriterien erfüllt sein. Die Anlagepolitik einer Portfoliokomponente darf keine Ausrichtung besitzen, die der Nachhaltigkeit potenziell widerspricht. Die Anlagepolitik und die Zusammensetzung einer Portfoliokomponente müssen zudem transparent und überprüfbar sein. SDGs sind integrativer Bestandteil von BONUS 21+, in allen 17 Zielen werden Maßnahmen in unterschiedlicher Ausprägung umgesetzt. Die BONUS ist Unterzeichnerin der UN-Principles for responsible Investments (PRI). Der Nachhaltigkeitsfokus liegt u.a. auf der Adressierung von Klimarisiken, mit dem Ziel einer stetigen CO₂-Reduktion, und Impact Investments. Die BONUS hat die Möglichkeit umfassender Reportingauswertungen hinsichtlich verschiedenster Nachhaltigkeitskriterien. Zudem ist eine Engagement- und Proxy Voting Policy implementiert. Seit 2017 besteht ein Ethikbeirat, der sich regelmäßig mit aktuellen Fragestellungen in Bezug auf Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Die BONUS ist führendes und initiiierendes Mitglied des Vereins CSR-Circle: ausgezeichnet von der österr. UNESCO Kommission als UN-Dekadenprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.	Nachhaltiges Investment in Veranlagungsbestimmungen besondere Bedachtnahme auf die Einhaltung allgemein anerkannter Grundsätze der gesellschaftlich verantwortungsvollen Geldanlage ("socially responsible investment"); seit Herbst 2004 eigenes Nachhaltigkeitsleitbild, Überarbeitung Herbst 2010 und Herbst 2016, Herbst 2021

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
Mit den fair-finance Fonds werden im möglichen Ausmaß Impactinvestments getätigt, also jene Investitionen, die unmittelbar ihre Wirkung entfalten können. Im Bereich Private Dept verknüpfen wir bei der Kreditvergabe für Immobilienprojekte die Nachhaltigkeitsleistung mit der Höhe der Darlehenszinsen. Je nachhaltiger, umso geringer die Kreditzinsen. Die fair-finance Vorsorgekasse legt im Rahmen ihrer Veranlagungsrichtlinie vor allem auf den sozialen Bereich einen besonderen Fokus – schließlich ist es Sozialkapital, das wir veranlagen. Deshalb ist das „S“ in mit dem Kundenbeirat abgestimmten ESG-Bewertung mit 50 % auch entsprechend übergewichtet (neben 30 % E und 20 % G). Messbaren Impact in diesem Bereich erzielen wir etwa durch den von uns initiierten Social Entrepreneurship Venture Capital Fonds, der mit 13 Beteiligungen ausinvestiert ist. Auch bei unseren Bauherrenmodellen können wir teilweise durch entsprechende Förderungen Mietpreise anbieten, die unter dem Marktpreis liegen und somit Impact in Form von leistbarem Wohnraum schaffen. fair-finance unterstützt die Principles for Responsible Investments (PRI) und lässt ihr Portfolio und den CO₂-Fußabdruck quartalsweise durch eine externe Ratingagentur überprüfen. Die fair-finance hat sich aber auch kritisch mit dem Veranlagungsansatz auseinandergesetzt und für das Jahr 2025 die Theory of Change, das Konzept der drei Wirkungskanäle, um die Donut-Ökonomie erweitert. Damit wird der Umstieg auf nachhaltige Wirtschaftsweisen in dreifacher Hinsicht unterstützt. Wir differenzieren zwischen liquiden und illiquiden Assetklassen. Während liquide Assetklassen (insbesondere Aktien und Anleihen) mehrheitlich eine indirekte Wirkung entfalten, kann mit illiquiden Assetklassen (Venture Capital, Immobilien, Microfinance ...) eine unmittelbare Wirkung erzielt werden. Bei den liquiden Assetklassen schränken die strengen Nachhaltigkeitskriterien das Anlageuniversum stark ein, was in der kurzfristigen Betrachtung (2022–2024) zu einem Performance Nachteil geführt hat. Auch die geänderte Zinslandschaft hat insbesondere im Bereich von Immobilien zu herausfordernden Situationen geführt. Daraus folgt eine Neuausrichtung der Veranlagungsstrategie, um über den Prozess der Veranlagung von Geldern einen bestmöglichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Wir wollen künftig stärker auf Engagement und Voting setzen als in illiquide Assets zu investieren und uns gemäß der DONUT-Ökonomie weiterentwickeln.	Strategisches Bekenntnis zu nachhaltiger Veranlagung ist in den Veranlagungsbestimmungen verankert Umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das neben dem Portfolio auch das Unternehmen einschließt. Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards öffentlich auf der Website verfügbar Nachhaltigkeit im Portfolio: • Anwendung von Positiv- und Ausschlusskriterien sowie Verwendung explizit nachhaltiger Investments • Klimaziele wurden im Nachhaltigkeitskonzept festgelegt • regelmäßiger Bezug von Researchleistungen in enger Abstimmung mit Asset-Manager • quartalsweises umfassendes ESG-Reporting • Beiziehung externer Experten • hochkarätig besetzter Nachhaltigkeitsausschuss • ÖGUT Nachhaltigkeitsprüfung seit 2013, seit 2017 GOLD • Unterzeichner der UN Principles of Responsible Investment • Unterzeichner Montréal Pledge, • Regelmäßige Messung CO₂-Footprint für den Aktien- UND Anleihenteil des Portfolios (Ergebnis deutlich unter Benchmark) • Engagementaktivitäten und aktive Teilnahme bei Fachkonferenzen • beide Fonds NÖVK VG1 und HtM sind als Artikel 8-Fonds gemäß Offenlegungs-Verordnung klassifiziert.	Das Vermögen der Kunden wird nach höchsten ethischen Standards veranlagt. Diese sind im gesamten Nachhaltigkeitskonzept „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (nachzulesen unter valida.at/nachhaltigkeit) festgelegt. Positivkriterien sind zum Beispiel verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern, aktive Umweltpolitik oder nachhaltige Produkte. Als Ausschlusskriterien gelten zum Beispiel Rüstung, Nuklearenergie, schwere demokratische Defizite oder auch Kohle, Erdöl und Erdgas. Die Kriterien gelten sowohl für Staaten als auch für Unternehmen.	Ethik-Beirat (gegründet 2002) entscheidet über die Zusammensetzung des Anlageuniversums. Nachhaltiges Investment ist in den Veranlagungsbestimmungen festgelegt, soziale und ökologische Ausschluss- und Qualitätskriterien sind festgeschrieben. Das VBV-Kundenforum ist für den aktiven Meinungsaustausch mit Kunden. Die VBV-Vorsorgekasse ist Unterzeichner des Montréal Pledges. Der Montréal Pledge strebt größere Transparenz beim CO₂-Fußabdruck an und will langfristig auch zu dessen Verringerung beitragen. Diese Initiative wird sowohl von den Principles for Responsible Investment (PRI) als auch von der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) unterstützt. Der CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios liegt per 31.12.2024 deutlich unter dem Vergleichswert des MSCI All Country. Die VBV ist Gründungsmitglied der Greenfinance Alliance für verpflichtende CO₂-Reduktionsziele sowie Netto-Null-Emissionen bis 2040.

Unabhängige Überprüfung der Nachhaltigkeit

ALLIANZ	APK	BONUS	BUAK
Die Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsstandards lassen wir von unabhängigen Institutionen – etwa von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) – regelmäßig überprüfen und zertifizieren. Zudem ist die Allianz Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investment. Gemeinsam mit der ESG Plus GmbH wurde die technische Lösung "Cleanvest Advanced" zur Durchleuchtung des Portfolios auf Nachhaltigkeit weiterentwickelt. ESG Plus prüft quartalsweise unser Portfolio (exklusive Immobilien- und Infrastrukturfonds) auf das vollständige Divestment in Kohleabbau. Durch das letzte Screening wurde bestätigt, dass wir unser Ziel erreicht haben und im Jahr 2024 unser Portfolio durchgehend kohleabbaufrei war. Gemeinsam wurde 2020 auch die erste SGD-Impact-Bilanz Österreichs für Betriebliche Vorsorgekassen entwickelt und seither jährlich erstellt. MSCI Climate Risk Report: CO₂-Fußabdruck Messung durch externen, unabhängigen Partner Money For Change – M4C – Impact Award: Anerkennung der SDG-Impactbilanz auf internationaler Ebene Der CSR-Beirat tagt 2x jährlich.	Neun Fonds, davon sechs Spezialfonds der APK Vorsorgekasse AG, sind mit dem vom Lebensministerium verliehenen Österreichische Umweltzeichen UZ 49 – ein unabhängiges Gütesiegel für nachhaltige Kapitalveranlagung – ausgestattet. Der Anteil am veranlagten Vermögen liegt bei 63,8 %! Überprüfung des gesamten Portfolios durch die rfu – Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT in Gold.	Seit Jahren Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT in Gold; unabhängige Beratung durch Branchenexpert:innen; Kund:innenbeirat mit Arbeitgebendenvertreter:innen und Betriebsrät:innen. Tagung bis 3 mal im Jahr. Ethikbeirat mit Vertreter:innen aus Wirtschaft und Forschung. Dieser Beirat dient der gemeinsamen Erörterung über CSR- und Nachhaltigkeitsaktivitäten der BONUS Gruppe, den Austausch und Berichten der Expert:innen über aktuelle Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich, der Erörterung aktueller ethischer Themenstellungen und Herausforderungen und der Diskussion möglicher weiterer Maßnahmen im Bereich CSR und Nachhaltigkeit. Die BONUS ist seit 2019 Unterzeichnerin der UN-Principles for Responsible Investments, womit auch eine regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeit durch PRI einhergeht.	Nachhaltigkeitsprüfung durch die ÖGUT-positiver Bestätigungsvermerk, Nachhaltigkeitszertifikat für 2003 bis 2009 erhalten, ÖGUT verlieh der BUAK Betrieblichen Vorsorgekasse GmbH für die Berichtsjahre 2010 bis 2022 jeweils das Nachhaltigkeitszertifikat für Betriebliche Vorsorgekassen in der Kategorie Silber; 2023 in Vorbereitung

fair-finance	NÖ VK	Valida Plus	VBV
Nachhaltigkeitsprüfung und Auszeichnung durch die ÖGUT mit Goldstandard durchgehend seit 2011. ÖGUT-Zertifikat in Gold aktuell mit Bestnoten A+++ für Grundsätze & Methodik, Portfolio und Umfeld. Quartalsweise Überprüfung des Portfolios anhand der „Grundsätzlichen Veranlagungsrichtlinie“ durch externe Rating-Agentur TVG-The Value Group; Das Ergebnis dieser Überprüfung wird mit einem Verbesserungsauftrag an die jeweiligen Fondsmanager weitergeben. In der Regel erfolgt ein Verkauf der entsprechenden Wertpapiere. In Einzelfällen kann dies bei nicht zufriedenstellenden Entwicklungen bis hin zum Deinvestment des Fremdfonds führen. Österreichisches Umweltzeichen für den fair-finance bond fonds. (Erstmalige Zertifizierung eines Immobilienfonds in Österreich mit dem Umweltzeichen!), Unterzeichner der UN-Principles for Responsible Investments. Der Kundenbeirat wacht über die Einhaltung der nachhaltigen Veranlagungsrichtlinie. Die vom fair-finance Kundenbeirat beschlossene Nachhaltige Veranlagungsrichtlinie dient als Selektionsfilter für das Investmentuniversum. Investmentfonds müssen zusätzlich die Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens (UZ 49) erfüllen. Engagementmaßnahmen erhöhen den Impact. fair-finance ist österreichisches Gründungsmitglied des Netzwerks SfC Sharholders for Change.	jährliche Nachhaltigkeitsprüfung durch die ÖGUT seit 2013; quartalsweise CO₂-Fußabdruckmessung; Verpflichtendes Reporting an UNPRI; ESG-Reporting (ESG Performance Score, SDG Solutions Assessment, Carbon Risk Rating); Nachhaltigkeitsausschuss, der halbjährlich tagt; Für die operative Umsetzung der Nachhaltigkeit im Fondsmanagement wird auf das Nachhaltigkeitsresearch von ISS ESG zurückgegriffen; Unterzeichnung Montreal Pledge	Veranlagungs- und Ethikbeirat, halbjährliche Überprüfung durch die Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung. Jährliche Kontrolle durch die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Zertifizierung durch ÖGUT seit 2007 bzw. jährlich ÖGUT-Gold-Zertifizierung. Ebenso Überprüfung von CO₂-Fußabdruck, SDG Solution Score sowie ESG Performance unter Bezugnahme auf eine externe, von einem unabhängigen Anbieter lizenzierte, Datenbank.	Ethik-Beirat besteht aus Vertretern der Bereiche Ökologie, Gesundheit, Soziales und Ethik. Als erste österr. Vorsorgekasse hat die VBV eine ISO und EMAS Zertifizierung von QUALITY AUSTRIA erhalten. Die Veranlagung ist auf Sicherheit und Stabilität ausgerichtet. Mit Stichtag 31.12.2024 tragen mehr als 20 Fonds das „österreichische Umweltzeichen“. Der ASRA-Preisträger ist Mitglied bei den UN-Principles for Responsible Investments (Vereinte Nationen) und Unterzeichner des Montreal Pledge Abkommens. Seit 2019 ist das Unternehmen das einzige österreichische Unternehmen, das Mitglied in der PRI Leaders' Group ist. Zudem ist die VBV-Vorsorgekasse Mitglied der Green Finance Alliance und Unterzeichner des Finance for Biodiversity Pledges.

Weitere Informationen

Broschüre Abfertigung NEU

Informationen auf einen Blick



Online BVK-Rechner

 <https://www.gpa.at/bvk-rechner>

Welchen Zeitraum wollen Sie vergleichen?

200420052006200720082009201020112012201320142015201620172018201920202021202220232024

Welche Kassen wollen Sie vergleichen?

☒ Allianz	☒ APK	☒ Bonus
☒ BUAK	☒ Fair Finance	☒ NÖ VK
☒ Valida Plus	☒ VBV	☒ Branchenschnitt lt. ÖKB

Auswerten

**GEWERKSCHAFT GPA
IN GANZ ÖSTERREICH**

**SERVICE-HOTLINE:
+43 (0)5 0301**

GEWERKSCHAFT GPA
Service-Center
1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1
Tel.: +43 (0)5 0301
Fax: +43 (0)5 0301-300
E-Mail: service@gpa.at

GPA Wien
1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1

GPA Niederösterreich
3100 St. Pölten, Gewerkschaftsplatz 1

GPA Burgenland
7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7

GPA Steiermark
8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32

GPA Kärnten
9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44/4

GPA Oberösterreich
4020 Linz, Volksgartenstraße 40

GPA Salzburg
5020 Salzburg,
Markus-Sittikus-Straße 10

GPA Tirol
6020 Innsbruck,
Südtiroler Platz 14

GPA Vorarlberg
6900 Bregenz, Reutegasse 11





mitgliedwerden.gpa.at

